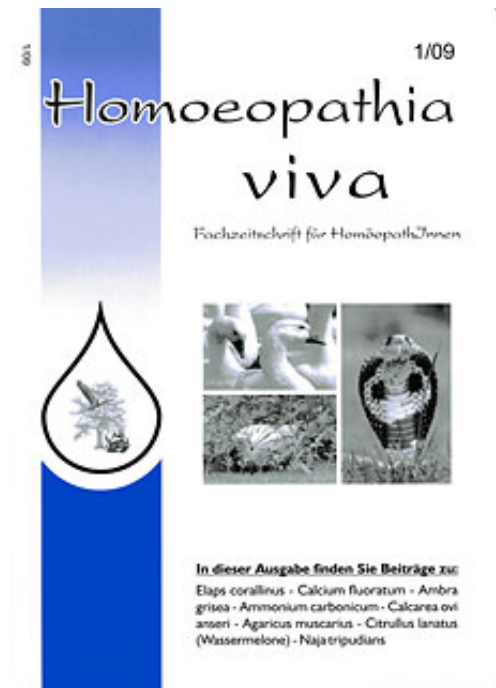


# Zeitschrift Homoeopathia viva 09-1 Diverse Kasuistiken und Arzneien

Leseprobe

[Homoeopathia viva 09-1 Diverse Kasuistiken und Arzneien](#)  
von [Zeitschrift](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b5083>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH  
Blumenplatz 2  
D-79400 Kandern  
Tel. +49 7626 9749 700  
Fax +49 7626 9749 709  
Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)  
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen  
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



# „... spürte ich, wie das Gift durch meinen Körper geht und alles lahm wurde. Mir war klar, ich sterbe jetzt.“

CARMEN POST

## 31-JÄHRIGE FRAU MIT DARMBLUTUNGEN

Im Frühjahr 1998 kam die damals 31-jährige junge Frau - vollschlank, dunkle lange Haare, dunkles Kolorit, attraktive gepflegte Erscheinung - zur Erstanamnese.

„Ich habe Probleme mit dem Darm; Koliken, bei Winden kommt Blut und Schleim mit, ich kann's nicht halten, nicht kontrollieren. Nach einer Darmspiegelung wurde eine Kolitis diagnostiziert. Vor allem morgens habe ich ein Gefühl, aufs Klo zu müssen, dann kommt ein Schwall hellrote trübe Flüssigkeit raus.“

„Einmal im Monat, um den Eisprung, habe ich starke Migräne. Ich muss spucken, ziehe mich zurück, will Dunkelheit, Ruhe und Schlaf; oft auch an Tagen, wenn ich ausschlafen könnte, von der Spannung zur Entspannung, wenn ich viel Stress hatte. Ich habe auch extrem Verspannungen im Nackenbereich; es zieht bis zur Brust, ich denke dann, wie Herzschmerzen.“

„Ich habe mehrere Eileiterschwangerschaften hinter mir. Nach der letzten wurde der rechte Eileiter entfernt. Mein Kinderwunsch war nie übermäßig, ein zweischneidiges Schwert. So wie meine Situation ist, bin ich dem nicht gewachsen. Ich will und kann eigentlich nicht. Kinder zu haben gehört nicht zwingend zu meinem Leben.“

„Ich habe einen kleinen Laden. Mein Leben besteht aus dem Miteinander mit meinem Partner, meinen Hunden und das Geschäft aufzubauen. Ich bin mir nicht sicher, ob das Geschäft alles ist, es muss doch etwas Sinnvolleres geben, als die Leute zu bedienen. Es ist wenig Schaffendes dabei, ich habe keinen Bezug zum Geld. Es ist ein notwendiges Übel. Ich warte, dass von Außen was passiert, wenn ich gefordert bin, dann werde ich aktiv. Ich erwarte sehr viel.“

Wann begannen die Darmbeschwerden? „Vor acht Jahren. Ich war verheiratet und zum ersten Mal selbstständig. Ich hatte Koliken, ein Gefühl wie hochschwanger: aufgebläht, alles saß fest. Wir haben das Geschäft nach ein paar Monaten gesteckt. Ich war klapperdürr, schlechtes Publikum, Drogenmilieu, Alkis; die hatten das in der Hand und wir keine Macht.“

Kindheit? „Du lieber Gott, recht normal, schön. Ich hatte mehrere Geschwister; mein Vater hat uns verlassen, das war ein abrupter Schnitt. Er hatte jahrelang seine Alkoholsucht

und seine Freundinnen verheimlicht, meine Mutter betrogen. Sie machte einen Selbstmordversuch, aus dieser Zeit habe ich keine Bilder im Kopf, alles schwarz ...“

Gefühle aus der Zeit? „Gleichgültigkeit, das betrifft mich nicht. Ich habe ein gutes Verhältnis zu meiner Mutter, meinem Vater konnte ich das nicht verzeihen. Er verschwand, ohne einen Kontakt zu uns aufzunehmen. Ich hatte Angst, dass meine Mutter auch noch geht.“

Ängste? „Ich habe Angst vor Trennung, Verlust, Neuem, wenn vertraute Situationen verändert werden. In vertrautem Umfeld verhalte ich mich selbstbewusst. Das geht bis zu Gerüchen, wenn ich die wiedererkenne gibt mir das ein sicheres Gefühl. Mit Neuem kann ich nicht umgehen.

Und Verlustängste - mein vertrautes Umfeld, mein Mann, meine Mutter, dass meine Hunde sterben. Irgendwas passiert und ich bin auf mich allein gestellt. Dass ich nicht mehr für meine Hunde sorgen kann, sie weggeben muss. Wenn mein Mann sich verspätet, kriege ich Panik, dass was passiert ist, Unfall, oder er nie wieder kommt. Ich bin dann handlungsunfähig, wie erstarrt.“

Neues? „Bei meiner Ausbildung musste ich in eine andere Abteilung. Ich stand wie Hein Blöd da, die einfachsten Dinge konnte ich nicht mehr. Ich fühlte mich wie ein Depp, total verunsichert, hatte alles auf mich bezogen. Wenn zwei die Köpfe zusammensteckten, dachte ich, die sprechen über mich. Dann der Ausflug nach Italien. Ich hatte mich gefreut. Das war das erste Mal, dass ich von meinem Mann getrennt war. Von der ersten Nacht hatte ich so Heimweh, konnte nicht schlafen ohne ihn, kam mir so verstoßen und verlassen vor. Ich hatte nur noch Magenweh und musste vorzeitig nach Hause. Nach zehn Tagen flog ich heim, statt nach drei Wochen. Wir sind uns dann in die Arme gefallen, wie im Film; jetzt ist alles wieder gut, es ist ganz schlimm, wie wir zusammenkleben.“

Andere problematische Situationen? „Höhenangst nicht direkt, ich denke, es zieht mich runter.“

„Seit zwei Jahren streiten wir sehr viel; der Druck vom Geschäft, und weil ich sehr viel auf ihn abdelegiere. Er sagt, er steht unter Druck, wenn er in meiner Nähe ist. Ich gebe den Druck nach außen ab, ich strahle verschlingende Kraft aus. Ich verlange immer nur, sauge ein wie schwarzes Loch. In mir drin ist alles so dunkel. Je mehr ich mir hole, denke ich, umso besser geht's mir, aber das stimmt nicht. Es fließt nicht mehr, von mir kommt nichts.“

Träume? „Dass ich von meinem Mann verlassen werde, er böse zu mir ist, lieblos, kalt und ich nicht weiß warum; ich empfinde, dass er mich nicht mehr liebt. Oh Gott, er liebt mich nicht mehr, ich bin ihm egal. Weitere Träume:

- „Träume zu fallen in ein schwarzes Loch.“
- „Ich bediene in einem Lokal; es ist die Hölle los und ich bin ganz allein. Jeder will was von mir und ich packe es nicht; ein Horror von mir.“
- „Einmal dass ich von einer Schlange gebissen wurde und gestorben bin. Es war im Wald, da spürte ich, wie das Gift durch meinen Körper geht und alles lahm wurde. Mir war klar, ich sterbe jetzt.“

Schlechte Zeit im Leben? „Mein erster Freund, der mich wegen einer anderen verlassen hat. Ich schlief, bin aufgewacht und dachte, dass das nicht wahr ist. Ich bin dann hingefahren, bis ich begriff, dass wir nicht mehr zusammen sind ... das erste Mal das Gefühl für diese Leere, alles war beängstigend, jedes Geräusch, jeder Geruch.“

Gab es ähnliche Gefühle später noch mal? „Ich hatte während einer Schulung Depressionen, furchtbare Schwäche und Leere. Ich bin mit dem Hund spazieren gegangen, habe mich an Bäumen festgehalten und sprach mit denen, dass sie mir Kraft geben; Schwächegefühl, Gefühl irgendwas fehlt.“

„Als ich mit meinem Mann einen heftigen Streit hatte, ist er für paar Tage abgehauen. Ich sagte mir, der ist tot. Mir war klar, er kommt nie wieder. Ich liege auf den Knien und bete zum Herrn, weil ich es allein nicht schaffe. Ich klammere mich an die Formen, die alles zusammenhalten: Arbeit, Haushalt. Ich bin aber maßlos überfordert, wenn was Unvorhergesehenes geschieht, dann sitze ich versteinert da.“

Ihr Verhältnis zu Tieren? „Mein Leben, die Tiere. Ich komme mit den Menschen eher nicht so klar. Ich schäme mich manchmal, zu den Menschen zu gehören. Früher war ich eine Ausgehmaus, heute mag ich es lieber, allein zu sein oder durch den Wald und Obstwiesen zu spazieren. Im Sommer ist es am Wasser nicht schlecht, ab von den Wegen, immer durch die Pampa.“

Lieblingslandschaft? „Südeuropa, warm, sonnig.“

Wetter? „Schlecht ist Wind, wenn es so stürmisch ist. Neulich der Sturm hat mich fertig gemacht, so grau.“

Essen? „Hülsenfrüchte, Chili con Carne, Zwiebeln und Kohl machen Probleme. Ich kann nicht kalt trinken, ich esse nicht heiß, eher zimmerwarm. Eher sehr gern deftig. Ich liebe Fleisch, obwohl ich wegen den Tieren gerne Vegetarierin wäre. Ich mag keine Süßigkeiten, gern scharf, salzig geräuchertes, Speck.“

Wie reagieren Sie bei Zorn? „Schon heftig. Früher habe ich Sachen zertrümmert, jetzt schreie ich. Ich schreie nur bei meinem Mann, bei anderen reagiere ich eher kalt. Jemand ist unsicher und will das verbergen; wenn ich das bei jemand an-

derem merke, dann finde ich auch bestimmt die Stelle und kann verletzend sein. In Spaß verpackte Spitzen.“

Vorherige Erkrankungen? „Eine Lungenentzündung vor Jahren; ich dachte ich muss sterben, man hatte es nicht erkannt. Ich habe zwei Wochen mit über 40° Fieber im Bett gelegen. Das hat mich so geschwächt, ich konnte eine Woche nicht schlafen, hatte fantasiert und Musik gehört, die nicht da war.“

Wärmehaushalt? „Mir ist eher warm. Ich friere nicht schnell, bei Rollkragenpulli flippe ich aus. Kleidung muss bequem sein.“

Was ist typisch für Sie? „Ungeduld, weil ich nicht über den Tellerrand rausblicke, impulsiv, schnell aus der Fassung, schnell stark wütend, schnell auch vorbei, dann tut's mir leid.“

„Ich würde gern wissen, was hinter all dem steckt, mehrere Leben, oder ob das alles erfunden ist. Ich würde gerne ein richtig großes Geheimnis erfahren, mit Mystik, mit anderen Mächten, Dimensionen ... das interessiert mich sehr.“

Erwartungen von der Arznei? „Einen Kick in eine Richtung, dass ich weitermachen kann, weil ich renne gerade mit dem Kopf gegen eine Wand. Eine andere Perspektive, dass ich aus dem Loch rauskomme, in dem ich sitze.“

## FALLANALYSE

Deutlich zeigen sich in der Anamnese Täuschung, Betrug und ein Gefühl von Verlassensein:

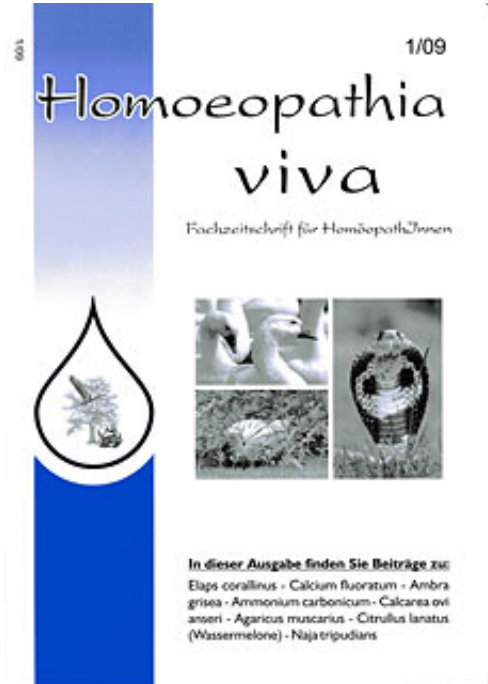
- „*„Mein Vater hat uns verlassen ... abrupter Schnitt... das hatte er jahrelang verheimlicht... meine Mutter betrogen.“*
- Der Selbstmordversuch der Mutter: „... *Angst gehabt, dass sie auch noch geht...*“

’ Ihr Freund verlässt sie, was sie erst gar nicht richtig realisiert: „*Mein erster Freund, der mich wegen einer anderen verlassen hat. Ich schlief, bin aufgewacht und dachte, dass das nicht wahr ist. Ich bin dann hingefahren, bis ich begriff, dass wir nicht mehr zusammen sind ... das erste Mal das Gefühl für diese Leere.*“

Dies führt bei ihr zu:

- Ängsten und Träumen, dass ihr Mann sie verlässt, bis zu Wahnvorstellungen eines Unfalls etc.: „*Wenn mein Mann sich verspätet, kriege ich Panik, dass was passiert ist, Unfall, oder er nie wiederkommt. Ich bin dann handlungsunfähig, wie erstarrt.*“
- Heimweh aus Verlassenseitsgefühl: „*Das war das erste Mal, dass ich von meinem Mann getrennt war. Von der ersten Nacht hatte ich so Heimweh, konnte nicht schlafen ohne ihn, kam mir so verstoßen und verlassen vor*“





Zeitschrift

[Homoeopathia viva 09-1 Diverse  
Kasuistiken und Arzneien](#)

Agaricus, Elaps & Naja, Calc-f., Ambra,  
Ammonium carbonicum, Calcarea ovi  
anseri, Citrullus lanatus (Wassermelone)

68 Seiten, Heft  
erschienen 2009



Mehr Homöopathie Bücher auf [www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)